



**Materialien sind die Sprache
der Architektur.**

Sie sprechen zu uns durch
ihre Texturen, Farben
und Formen.

Verwandlungs- künstler

Materialien sind die Seele des Interior Designs. Ihre Eigenschaften definieren nicht nur die Optik, sondern auch die Atmosphäre eines Raumes. Holz, Glas, Metall, Naturstein, Textilien: Gemeinsam ist allen die Vielfalt der Varianten sowie der Verarbeitungs- und Einsatzmöglichkeiten. *Faites vos jeux!*

VON BEATE BERNIS

Beruhigend und **nachhaltig**

Als elementarer Naturrohstoff wird Holz schon seit über 400.000 Jahren in allen Lebensbereichen genutzt. Die ersten Möbel aus Holz finden sich in der Antike. Die Griechen drechselten daraus Tische und Stühle, die Römer fertigten Betten, die sie nicht nur zum Schlafen nutzten, sondern auch für kulinarische »Gelage«. Im wahrsten Sinne des Wortes: Das lateinische Verb »cubare« bedeutet »bei Tisch liegen«. Schränke aus Holz sind ab dem Mittelalter bekannt und hielten, nachdem sie zunächst ausschließlich zur Aufbewahrung von Kleidung genutzt wurden, nach und nach Einzug in alle Zimmer des Hauses.

Dank seiner Vielfalt ist Holz eines der beliebtesten Materialien im Interior Design. Als nachwachsender Rohstoff ist es darüber hinaus nachhaltig – sofern aus zertifizierter Forstwirtschaft –, sorgt aufgrund seiner feuchtigkeitsregulierenden Eigenschaften für ein angenehmes Raumklima und hat eine beruhigende Wirkung: Es senkt nicht nur nachweislich Blutdruck und Stresslevel, sondern wirkt außerdem konzentrations- und kreativitätsfördernd.

Neben den unterschiedlichen Hölzern mit ihren charakteristischen Eigenschaften entscheidet die Oberflächenbehandlung – geölt, lackiert, gebeizt, geseift, gekalkt oder unbehandelt – über ihre ästhetische Wirkung. Holz kann alle Wohnstile bedienen: von Biedermeier und Art déco über Landhaus bis zu Bauhaus, Mid Century und modernem Purismus. Dabei hat jede Stilrichtung ihre Vorlieben. Mal dominieren edle Hölzer wie Nussbaum, Walnuss und Kirsche, mal extravagante Tropenhölzer wie Palisander oder Wengé. Zu den Spitzenreitern durch die Epochen gehören hierzulande Buche und Eiche, nicht nur für Möbel, sondern auch als Wandverkleidung und insbesondere als Bodenbelag, immer abgestimmt auf den jeweiligen Interior Look – von groben, naturbelassenen Dielen bis zu elegant poliertem Parkett mit aufwändigem Verlegemuster.



Materialverbindung

Anett Ahlefeld und Guido Eichel über Hochwertigkeit im Möbeldesign

Edle Materialien gelten immer noch als Kennzeichen hochwertigen Designs ...

... und sagen doch nichts über die Hochwertigkeit aus. Entscheidend ist doch die Verarbeitung, die ästhetisch wie funktional sinnhafte Verwendung. Außergewöhnliche Designer, exklusive Hersteller haben immer eine Verbindung zum Material.

... und dementsprechend zur Nachhaltigkeit.

Definitivo. Gerade das Möbeldesign verweist in seinen Ursprüngen im Bauhaus immer wieder auf sozial-ökologische Aspekte, die noch heute gelten: Nachhaltigkeit allein schon durch Langlebigkeit sowie nicht zuletzt verbundstofffreie Materialverbindungen.



Natürlich und robust

In Vielfalt und Bearbeitungsmöglichkeiten steht Naturstein dem Holz in nichts nach. Schiefer, Travertin, Kalkstein, Sandstein und Granit eignen sich als Bodenbelag im Innen- und Außenbereich und kommen auch als Küchen-Arbeitsplatten zum Einsatz. Neben den optischen Raffinessen und dem haptischen Erlebnis bietet Naturstein viele vorteilhafte funktionale Eigenschaften: Er ist langlebig und widerstandsfähig, pflegeleicht und überzeugt durch seine hervorragende Wärmeleitfähigkeit. Geschliffen, getrommelt oder glänzend poliert, passen sich seine Oberflächen jedem Einrichtungsstil an.

Marmor ist der edelste unter den Natursteinen und steht seit jeher für Luxus und Eleganz. Traditionell für Böden, Treppen, Säulen und die Außenverkleidung repräsentativer Gebäude verwendet und zu beeindruckenden Kunstwerken verarbeitet, kommt Marmor zunehmend auch als Wandverkleidung zum Einsatz. In Küchen ist er aufgrund seiner robusten Eigenschaften sowohl für Arbeitsflächen als auch als Spritzschutz beliebt, Badezimmern verleiht er luxuriöse Eleganz und auffällig gemusterter, vielfarbiger Naturstein setzt eindrucksvolle Akzente in Wohnräumen. Zu den bekanntesten und beliebtesten Marmorarten zählt der helle Carrara-Marmor aus Italien. In China werden unter anderem der gelbe Honey-Onyx-Marmor, der blaue China-Blue-Marmor und der grüne Onyx-Green-Marmor abgebaut. Eine besonders extravagante Marmoroptik findet sich in Norwegen wieder: Der Norvegia Marmor besticht durch seine rosa Farbe und verleiht Interieurs ein besonderes Etwas.

Auch Möbel werden aus dem wertvollen Naturstein gefertigt. Wer dabei an die schweren Eichentische mit Marmorplatte des »Gelsenkirchener Barocks« denkt, hat die Rechnung ohne moderne Designer gemacht, die diesem ebenso beständigen wie noblen Material zu neuer Blüte verholfen haben. Besonders Marmortische in sämtlichen Größen und Formen liegen derzeit im Trend. Ein zeitloser Klassiker: Der Saarinen Esstisch von Knoll International.



Fragile Schönheit

Tische, Regale, Vitrinen oder Leuchten: Glas ist allgegenwärtig. Es verleiht Wohnräumen Leichtigkeit und lässt sich wunderbar mit anderen Materialien kombinieren. Verspiegelt ist es aus keinem Badezimmer wegzudenken, kommt in dieser Variante aber auch gerne zum Einsatz, um kleine Räume auf geschickte Weise optisch zu vergrößern. Fast jedes Wohnaccessoire lässt sich daraus herstellen – vom Aschenbecher bis zur Vase, von schlicht bis opulent. Es ist Ausgangsmaterial für prunkvolle Lüster aus geschliffenen Kristallelementen – ein beliebter Kontrast zu modernen Interieurs –, ebenso wie für kunstvoll aus Muranoglas geblasene Leuchten oder puristische Decken- oder Wandlampen. Die vielfältigen, teils sehr aufwändigen Fertigungs- und Bearbeitungstechniken ermöglichen eine große Vielfalt an Effekten und Einsatzmöglichkeiten. Mit Flusssäure lassen sich vom Jugendstil und Art Nouveau inspirierte Ornamente in Tür- und Fensterscheiben ätzen. Durch Sandstrahlen mattiert, bietet das Sichtschutz und sorgt für sanft diffuses Licht. Als Glasmosaik verleiht es Räumen eine luxuriöse Note. Sitzmöbel aus Glas bleiben aber wohl eine Besonderheit für Avantgardisten.

Heavy Metal

Kaum ein anderes Material hat das Wohnen so revolutioniert wie Stahlrohr. Stahlrohrmöbel wurden zum Inbegriff des »Neuen Wohnens« und haben bis heute nicht an Popularität verloren. Zu den Klassikern gehören Marcel Breuers Wassily-Sessel genauso wie der von Le Corbusier gemeinsam mit Charlotte Perriand und Pierre Jeanneret entworfene LC2-Sessel. Neben Stahl spielen auch Metalle wie Aluminium, Messing und Kupfer eine bedeutende Rolle in Wohnungseinrichtungen – sei es für Möbel, Beleuchtungskörper oder Accessoires.



Natürliches Wohlfühlklima

»Ein Zuhause sollte nicht nur gut aussehen, sondern sich auch gut anfühlen. Eine Innendämmung mit Mineraldämmplatten – gefertigt aus Sand, Kalk, Zement und Wasser – bietet nicht nur effektiven Wärmeschutz mit entsprechendem Heizkostenvorteil, sondern schafft auf natürliche Weise ein angenehmes, gesundes Raumklima. Eine nachhaltige Lösung, um Immobilien schnell und unkompliziert auf den neuesten energetischen Standard zu bringen.«

Jürgen Adolphs · Adolphs Bautenschutz/ S. 21

Sie passen zum Industrial Chic genauso gut wie in elegant-modern gestaltete Räume. Alles eine Frage der Verarbeitung und Kombination.

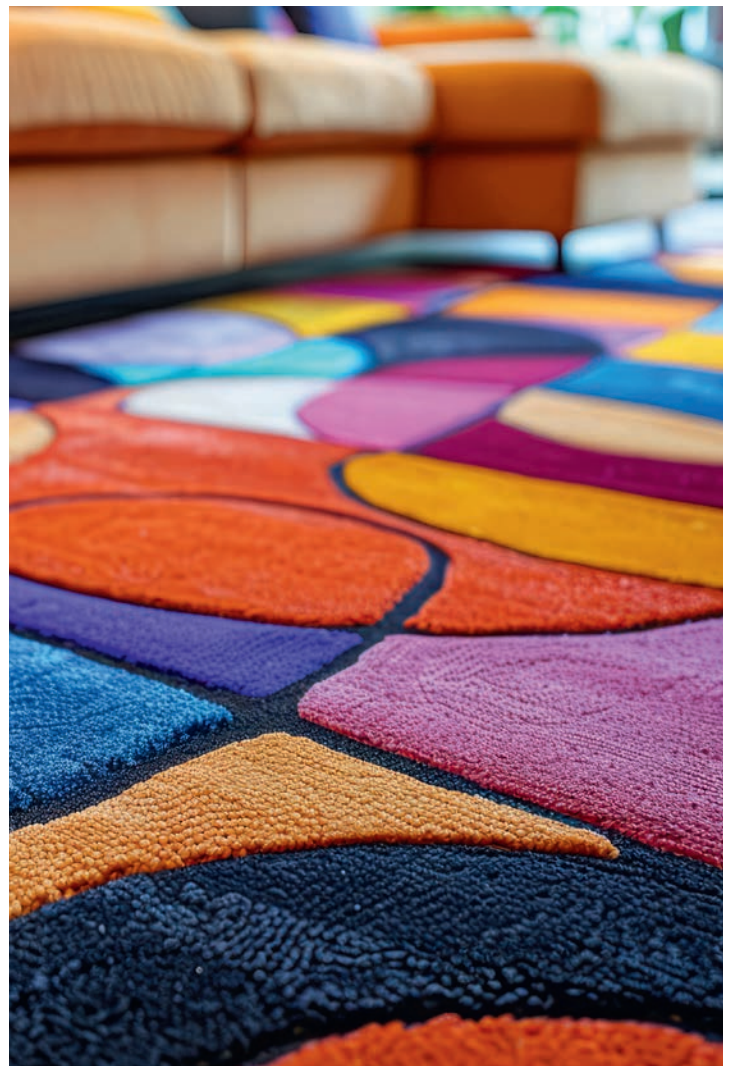
Schönes Stöffchen

Textilien sind ein unverzichtbares Element im Interior Design und beeinflussen maßgeblich die Ästhetik und Atmosphäre eines Raumes. Ein Sofa mit Samtbezug hat eine völlig andere Wirkung als dasselbe Modell, das mit einem groben Leinwandstoff bezogen ist. Hier luxuriöse Opulenz, die durch eine dunkle Farbpalette noch verstärkt werden kann, dort ein luftiges, entspanntes Ambiente, das helle Töne zusätzlich betont. Unterstrichen werden diese Effekte durch die unterschiedliche Haptik, die jedem Stoff seinen ganz eigenen Reiz verleiht. Die Signature Styles von Interior Designern wie Jonathan Adler und Axel Vervoordt ergeben sich nicht zuletzt durch ihren innovativen und kreativen Einsatz von Stoffen.

Darüber hinaus erfüllen Textilien auch eine Vielzahl funktionaler Aspekte, die weit über ihre rein ästhetischen Eigenschaften hinausgehen. Ihr Einsatz ist maßgeblich für Akustik, Wärmedämmung sowie Lichtregulierung.

Die Mischung macht's

Genauso vielfältig wie die einzelnen Materialien sind die Kombinationsmöglichkeiten. Der Mix macht den Unterschied und formt den unverwechselbaren, persönlichen Einrichtungsstil. Für einen harmonisch abgestimmten Look kombiniert man Materialien mit ähnlichen Eigenschaften: Glas, Metall und Naturstein wirken kühl und modern, Holz dagegen natürlich und warm. Reizvoll sind aber auch bewusst gesetzte Kontraste. Bleibt nur die Qual der Wahl, denn außer Holz, Marmor, Glas, Metall und Stoffen gibt es ja noch Kunststoff, Beton, Kork, Bambus, Leder, Papier ...



Gamechanger

Es soll ja Menschen geben, die keine Teppiche mögen und in ihnen nur Staubfänger sehen. Dabei hat kaum ein anderes Accessoire eine so große Wirkung auf die Raumstimmung wie sie. Sie setzen Farbakzente, bringen Wärme in puristische Interieurs und geben Räumen als »Klammer« für Möbelgruppen Struktur. Ein Teppich kann als eigenständiges Kunstwerk – entweder auf dem Boden oder an der Wand platziert – ein Statement sein oder sich dezent in die Raumgestaltung einfügen. Angesagt sind sowohl Klassiker wie Perser oder Kelim, ein reizvoller Kontrast zu cleanen Wohnstilen, als auch moderne Designs, die traditionelle Ornamente neu interpretieren und mit für Teppiche untypischen Materialien wie Leder oder Papier experimentieren.